

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1043

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 216. [Digitalisat]

f. 23: „Blockhaus oder Vestung Bülow (d. i. Pillau) genannt, zwischen dem Königsperger Hafen unnder offenbarer See“; dazu f. 24: Grundplan.

f. 25: Lübeck, dazu f. 26: Grundriss der Befestigung.

f. 27: Hafen von Lübeck „sambt dem Blockhaus“.

f. 28: Hamburg, dazu f. 29: Grundriss der Stadt.

f. 30: Bremen, f. 31: Grundriss der Stadt.

f. 32: Lingen, Grundplan der Festung („Graff Moritzen von Nassau zugehörig“).

f. 34: „Schöpfwerkh; so sie bei der Vöstung Lingen gebrauchen“.

f. 35: „Schöpfwerkh, welches sie bey der Vöstung Lingen gebrauchen“.

f. 36: „Delmenhorst ein Schloss im Stift Bremen gelegen, dem Graffen von Oldenburg gehörig“.

f. 37: Amsterdam, dazu f. 38: Grundriss der Stadt.

f. 39: „Mittelburg“ (Ansicht), dazu f. 40: Grundriss der Stadt.

f. 41: „Flüssingen“ (d. i. Vlissingen), dazu f. 42: Grundriss der Stadt.

f. 43: „Belagerung der Schleiss“; im Vordergrund Pr. Morizen Gezelt (Moriz von Nassau, geb. 1587, gest. 1625).

f. 44: Vertheidigungswerk: „Ein Balckh mit Spitzen, so ein Bressen beschossen, derselbig fürgeworffen würdt“.

f. 45: Utrecht, dazu f. 46: Grundriss der Stadt.

f. 47: Arnem am Rhein (d. i. Arnhem), dazu f. 48: Grundriss der Stadt.

f. 49: Der „Schenckhenschanz“, mitten im Rhein gelegen.

f. 50: Grundriss der „Schenckhenschanz“.

f. 51: Grundriss der Festung „Viltzburg“.

No. 1043. „Illustres mulieres“, lateinisch, Querfolio, 1. Viertel des XVII. Jahrh.

Grünlich-graues dickes Papier, 476×382; die erläuternden Beischriften sind in Majuskel geschrieben. Der Codex enthält 43 eingeklebte Grau in Grau gemalte z. T. (No. 1—28) durch Blätter mit den Erläuterungen geschiedene Aquarellbilder. Weisser Pergamentband mit einer goldgepressten Bordüre aus Spiralranken mit Blümchen und dem in Goldpressung ausgeführten Wappen eines deutschen Ordensritters des ersten Viertels des XVII. Jahrh.: Deutsches Ordenskreuz, im oberen Balken der Doppeladler mit einem F auf der Brust (Ferdinand II.); als Herzschild Castell (Castilien) mit Kranich; in den 4 Feldern des Wappenschildes: 1. R (udolphus) mit der Kaiserkrone, 2. MA (thias) mit der Königskrone, 3. geteilt: oben Lilien, unten Cherubköpfchen, 4. geteilt: oben Löwe, unten dreigipfelter Berg mit Krone darüber. Am Rücken der Titel „Illustres mulieres“, Goldschnitt.

Deutsche Arbeit des 1. Viertels des XVII. Jahrh.; aus dem Besitze eines Ritters des deutschen Ritterordens.

Die 43 eingeklebten Grau in Grau ausgeführten Aquarellbilder rühren von einem unbedeutenden Manieristen des XVII. Jahrh. her.

Vor jeder Darstellung als Erläuterung je zwei in weissen Majuskellettern geschriebene Distichen.

f. 3, No. 1: Potiphar und Joseph.

f. 5, No. 2: Jahel tötet Sisara.

f. 7, No. 3: Jephte wird von seiner Tochter mit Musik empfangen.

f. 9, No. 4: Klagende Frauen.

f. 11, No. 5: Opfer der Iphigenie.

f. 13, No. 6: Portia, die Tochter der Cato.

f. 15, No. 7: „Cloelia Romana“.

f. 17, No. 8: „Etrusca virgo“.

f. 19, No. 9: „Bianca Rubea Patavina“.

f. 21, No. 10: „Chilonis Cleandri filia Theopompi vxor“ (No. 11 fehlt).

f. 23, No. 12: Veturia vor Coriolan.

f. 25, No. 13: „Thebaea mulier“.

f. 27, No. 14: „Timoclia Thebana“.

f. 29, No. 15: „Brasilla Dyrrachina“.

f. 31, No. 16: Cypria virgo“.

f. 33, No. 17: Cornelia, die Mutter der Gracchen.

f. 35, No. 18: Esther vor Ahasver.

f. 37, No. 19: Ahasver und Esther.

f. 39, No. 20: Judith beim Gastmahl des Holofernes.

f. 41, No. 21: Judith enthauptet den Holofernes.

f. 43, No. 22: Susanna und die beiden Alten.

f. 45, No. 23: Abigail vor David.

f. 47, No. 24: Abigail kniet vor David.

f. 49, No. 25: In Gegenwart des Kaisers stellt eine Frau (?) ihren Fuss auf glühende Kohlen (ohne Erklärung).

f. 51, No. 26: Eine Frau (?) schützt einen Toten vor den Angriffen der Feinde (ohne Erklärung).

f. 53, No. 27: Judith wirft das Haupt des Holofernes Achior zu Füssen (?) (ohne Erklärung).

f. 55, No. 28: Piramus und Thisbe.

f. 57, No. 29: Federzeichnung: eine gerüstete Frau verteidigt eine Stadt (?) (ohne Erklärung).

f. 58 beginnt mit No. 30 eine Serie ovaler Bilder mit allegorischen Darstellungen, alle ohne Erläuterungen.

f. 58, No. 30: Eine allegorische Frauengestalt, zu ihren Füssen ein Mann und eine Frau.

f. 59, No. 31: Allegorie, Frau mit Weltkugel (Astronomie oder Geographie?).

f. 60, No. 32: Allegorie, Frau mit Bogen und Pfeil, in ein Jagdhorn blasend, zu ihren Füssen Hunde (Diana?).

f. 61, No. 33: Die Grammatik (eine Frau unterweist zwei Knaben im A B C).

f. 62, No. 34: Die Musik (Lautenspielerin).

f. 63, No. 35: Die Geometrie (Frau mit Zirkel und geometrischen Instrumenten).

f. 64, No. 36: Allegorische Frauengestalt mit dem Kerykaion (der Handel?).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1043

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 217. [Digitalisat]

Innsbruck, Universitätsbibliothek.

217

f. 65, No. 37: Die Arithmetik (Frau, auf einer Tafel rechnend).

f. 66, No. 38: Allegorische Frauengestalt; an einem Knochen nagend; zu ihren Füßen eine betende Frau mit einem Lamm (Armut?).

f. 67, No. 39: Betende Frau; daneben ein Lamm; zu ihren Füßen eine andere mit Beutel und Kiste (Friede?).

f. 68, No. 40: Vornehme Frau neben einem goldenen Gefäß (Habsucht oder Reichtum),

f. 69, No. 41: Frau mit Spiegel, daneben ein Pfau; zu ihren Füßen eine Frau mit Schlangenhaar (Eitelkeit).

f. 70, No. 42: Frau mit Schlangenhaar und Schlangen in den Händen; zu ihren Füßen ein Krieger mit Schwert (Krieg?).

f. 71, No. 43: Krieger mit Schwert und Fackel; zu seinen Füßen eine Frau, die an einem Knochen nagt (Krieg?).

Im Besitze Seiner k. und k. apostolischen Majestät des Kaisers Franz Joseph I.

Oswald von Wolkenstein, Gedichte, deutsch, Folio, 1432.

219

m., 340×490, 48 f., gotische Minuskel (f. 1 in drei Spalten, f. 2—49 in einer Kolonne), z. T. mit Neumen. Voran das Porträt des Dichters. Weisses Lederband über Holzdeckel mit einem Metallbuckel in der Mitte, während die vier Eckbeschläge fehlen. Zwei Metallschliessen an Lederriemen.

In Tirol, 1432 ausgeführt. Der im Besitze Sr. Majestät befindliche Codex stammt aus dem Besitze der Nachkommen des Dichters, des Grafen Wolkenstein-Rodeneck und wird gegenwärtig in der Innsbrucker Universitätsbibliothek verwahrt.

Auf der Versoseite des Vorsatzblattes befindet sich in der Grösse des ganzen Blattes, auf grünem Hintergrund das in Tempera gemalte Brustbild des Minnesängers Oswald von Wolkenstein (geb. 1367, gest. 1445). Der Dichter trägt ein rotes, golddurchwirktes Gewand mit Pelzkragen und eine violette pelzverbrämte Mütze; um den Hals die Kette des Greifenordens, um die linke Schulter das weisse Ordensband mit goldenem Kreuz, Drachen und Blumenvase. Der am rechten Auge erblindete Dichter ist en face dargestellt; das bartlose, fleischige Gesicht umrahmt dichtes, lockiges Haar. (Taf. XVII.)

Die Ausführung ist sorgfältig, die Modellierung des Gesichtes vortrefflich. Das Bild stammt wohl aus dem Ende des XV. Jahrh.?

f. 1 beginnt der Text: „In der jarzal Tausend vierhundert und darnach In dem zway und dreissigsten iare an dem nachsten samstag nach sant Augustinstag ist diss buch geticht und volbracht worden durch mich Oswalten von Wolkenstein Ritter, des allerdurchleuchtigsten Romischen künigs Sigmund etc. Rat jar 18.

Eine vergrösserte Kopie des Porträts in Öl ausgeführt von Hans Rabensteiner von Villanders befindet sich in der Gemälde-Galerie des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum (vgl. Zeitschrift d. Ferdinandeum, 3. Folge, 24. Heft [1880], pag. 266). (Freundliche Mitteilung des Custos des Ferdinandeum, Herrn C. Fischner.) Vgl. das Porträt in dem Cod. No. 2777 der Wiener Hofbibliothek.¹⁾

¹⁾ Das Porträt des Innsbrucker und Wiener Codex ist in den Denkmälern der Tonkunst in Österreich (IX. Jahrgang, 1. Teil: Lieder des Oswald von Wolkenstein) abgebildet. Vgl. die Ausführungen daselbst über die Handschriften der Wolkenstein'schen Lieder.

x Auf Mitteilung von Prof. Gernreich, Hauptk. (Gernreich) Hans Rabensteiner, f. 18. Heft - Notizen Nr. 14. H.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1043

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=31081